

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 7.

Sonnabend, den 25. Januar 1908.

30. Jahrg.

Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 23. Januar. Im Berliner Schloß fand am Dienstag Abend Defiliercour des diplomatischen Korps und der Damen und Herren vom Zivil statt.

Hierüber wird gemeldet: Dienstag Abend 8 Uhr hielten der Kaiser und die Kaiserin im Nittersaal des königlichen Schlosses die alljährliche große Defiliercour für das diplomatische Korps, die inländischen Damen und alle Herren vom Zivil ab. Der Ansahrt der Hunderte von Galakarossen, Kutschen und Automobilen schaute bei dem günstigen Wetter ein zahlreiches Publikum zu. Die Gefährte der Fürstlichkeiten, Votchkaster und höchsten Würdenträger wurden wie immer von reitenden Schutzleuten eskortiert. In den Buntfäden und Galerien des Schlosses zeigte sich ein glänzendes Durcheinander von robes de cour, Diamanten und Ordenskroonen, Paradeuniformen und Gala-Kleidern, unter denen diejenigen der ausländischen Diplomaten durch Pracht und Originalität hervorstrachen. — Im Nittersaal nahmen auf dem Throne der Kaiser und die Kaiserin Platz. Rechts und links von ihnen nahmen die Prinzen und Prinzessinnen Aufstellung, während der Chef des Zivilkabinetts und die Herren der Gefolge an die Fensterseite, die Herren des großen Vortritts und das allerhöchste Hauptquartier dem Thron gegenüber traten. Vor ihnen bildeten die Wagen Spalier. Während der Cour spielte die Kapelle des Garde-Jüskierregiments den Krönungsmarsch aus Wehrbergs „Propheet“, dem Festmärsche, Polonaisen und Fackelmärsche folgten.

Unser Kaiser ist ein Mann der raschen Entschlüsse und liebt als solcher auch die Ueber-raschungen. Soeben hat der hohe Herr dies wieder bewiesen. Unerwartet tauchte er am Montag Abend in Kiel auf, wo sein dritter Sohn Prinz Waldbert als Oberleutnant zur See residirt. Prinz Waldbert gab ein stoffmüßig und just dieses hatte sich der kaiserliche Vater ausgewählt, um seinen Sohn zu überraschen. Nur der allernächsten Umgebung bekannt, hatte der Monarch seinen Entschluß gefaßt. Noch ehe ein Ton an die große Glocke gebrungen war, hatte er seinen Hofzug bestiegen und war gen Kiel gedampft. Um die Ueber-raschung zu einer vollständigen zu machen, fuhr der Kaiser nur bis Plön. Hier verließ er seinen Zug und bestieg unter Führung seines eingeweihten Bruders Prinzen Heinrich ein Automobil, das ihn nach der Oststation brachte, wo die Behörden keine Ahnung hatten, wach' hoher Gast soeben in die Stadt gelangt war. In einem schwarzen Domino erdichten Majestät im Palais des Sohnes. Zuerst ver-dachte Gesichter, dann helle Freude über den wohlgelungenen Streich. Und einer der Fröhlichsten war der Kaiser, der im Laufe des Abends den Domino mit einem Stoffmüßig vertauschte, wie es zur Zeit des Großen Kurfürsten Mode war. Beweist uns dies des Kaisers Sinn für Humor, so ist es zugleich ein Zeugnis für seine gute Gesundheit.

Berlin, 24. Januar. Der Kaiser besuchte auch am Mittwoch nach seinem Spaziergange mit der Kaiserin den Reichskanzler und den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes. Nachmittags wohnte der Monarch einem Lichtbildervortrag über die Bauten von Alt-Berlin in der Technischen Hochschule bei. Am gestrigen Donnerstag Abend fand große Militär-cour statt.

— Bischof Henninghaus, apostolischer Vikar von Süd-Schantung (China), wird nach der Germania am 29. Januar in Berlin eintreffen und vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen werden. Der Bischof wird einige Tage in der Reichshauptstadt verweilen und bei dieser Gelegenheit in einer großen Katholikenversammlung einen Vortrag über das Missionswerk in China halten.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 22. Januar. Auf der Tagesordnung des Reichstages stand heute die Wahlrechtsinterpellation der Sozialdemokraten, welche lautet: 1. Aus welchen Gründen hat der Herr Reichskanzler in der Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses vom 10. Januar die Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf einen Bundesstaat als dem Staatswohl nicht entsprechend bezeichnet; und 2. billigt der Herr Reichskanzler, daß aus Anlaß der am 12. Januar in Berlin zur Propaganda dieses Reichstagswahlrechts einberufenen sozialdemokratischen Volksversammlungen zum Zweck etwaigen Eingreifens Militär in den Kasernen konfiguriert war?

Auf die Frage des Präsidenten Grafen Stolberg, ob und wann die verbündeten Regierungen die Interpellation beantworten wollen, erhebt sich Reichskanzler Fürst Bülow: Ich habe folgendes zu erklären: Zu 1 der Interpellation lehne ich es ab, auf die Verhandlungen über die Gestaltung des Landtagswahlrechts in Preußen einzugehen (Bravo!), da dieser Gegenstand eine zur Zuständigkeit der gesetzgebenden Organe Preußens gehörende innere Angelegenheit des preussischen Staates darstellt (Beifall rechts) und Gelächter bei den Sozialdemokraten.

Zu 2 der Interpellation: Auf Grund landesrechtlicher Befugnisse sind von der Berliner Polizei am 12. Januar diejenigen Maßregeln ergriffen worden, welche erforderlich waren, um Ausschreitungen auf der Straße abzuwehren. Insofern Truppenteile in den Kasernen zusammengehalten worden sind, ist dies in Ausübung der militärischen Kommandogewalt geschehen, um jeder Anforderung zum Schutze der gesetzlichen Ordnung ohne Verzug genügen zu können. Ich muß hiernach die Beantwortung der Interpellation ablehnen. (Bravo! rechts.)

Der Reichskanzler richtet hierauf in freier Rede an die eigentlichen Urheber der Straßen-demonstrationen, an die Agitatoren und Parteiführer der Sozialdemokratie die ernste Mahnung, den betretenen abschüssigen Weg nicht weiter zu verfolgen. Auf Seiten der Sozialdemokratie wurde die Bülow'sche Rede wiederholt von den leidenschaftlichsten Ausrufen des Widerspruchs unterbrochen. Am Schluß der Ausführungen des Reichskanzlers sprang ein Teil der sozialdemokratischen Fraktion von den Sitzen auf, ein anderer, der sich vor den „Tisch des Hauses“ postiert hatte, schrie wilde Pfui-Rufe in die Worte des Reichskanzlers hinein. — Unter der Nachwirkung dieser Erregung konnte sich der erste sozialdemokratische Redner, Abg. Fischer-Berlin, fast eine halbe Stunde lang nicht verständlich machen. Innerhalb dieser Zeit zog er sich jedoch schon einen Ordnungsruf zu. Gegen 3 Uhr erklärte der sozialdemokratische Redner, mit dem ersten Teil der Begründung der Interpellation fertig zu sein; bei dieser Ankündigung flüchteten viele Abgeordnete aus dem Saale. — Zur Besprechung der Interpellation, die gegen die Stimmen der Konservativen und Nationalliberalen

beschlossen wurde, haben sich 11 Redner zum Wort gemeldet.

Im Abgeordnetenhaus
wurde am Mittwoch die Beratung des Etats fortgesetzt.

Zur Flottenvereinsfrage.

Berlin, 21. Januar. Die Morgenblätter veröffentlichen folgendes Telegramm aus Kassel: „Die Auffassung, als wenn die Bayern aus dem Flottenverein ausgetreten seien, ist irrtümlich. Die Bayern gehören ganz wie bisher dem Deutschen Flottenverein an. Freiherr v. Würzburg.“ — Von anscheinend unrichtiger Seite wird dem „Berl. Tagebl.“ versichert, die Bayern wollten nur einweisen nicht die äußersten Konsequenzen ziehen, vielmehr soll erst in nächster Zeit eine außerordentliche Hauptversammlung des bayerischen Landesverbandes nach München einberufen werden, die zu der veränderten Lage Stellung nehmen solle.

Die Beisegung des Großherzogs von Toskana.

Wien, 22. Januar. Heute nachmittags fand unter großem Gepränge das Leichenbegängnis des Großherzogs von Toskana statt. Nach der Einsegnung der Leiche in der Hofburgpfarrkirche bewegte sich der Leichenzug nach der Kapuzinerkirche. In den Straßen bildete Militär und zahlreiches Publikum Spalier. In der Kapuzinerkirche hatten sich eingefunden der Kaiser, die Familie des Verbliebenen, die Erzherzoge und Erzherzoginnen, Prinz Friedrich Leopold von Preußen als Vertreter des Deutschen Kaisers, Prinz Ludwig von Bayern als Vertreter des Prinzregenten, der Grafen Graf Ar als Vertreter des Königs von Sachsen, Herzog Robert von Württemberg und Gemahlin, der Vertreter des Papstes, der Fürst von Bulgarien, Diplomaten, Minister, die Spitzen der militärischen und Zivilbehörden u. a. Nach Einsegnung der Leiche wurde der Sarg in der Kapuzinergruft beigesetzt.

Erneuerung der russischen Flotte.

Petersburg, 22. Januar. Eine Vorlage betreffend die Erneuerung der Flotte wird demnächst der Reichsduma zugehen. Der Marineminister fordert 2 Milliarden Rubel, die sich auf 15 Jahre verteilen sollen. Der Marineminister wird die Vorlage selbst begründen. Die Duma wird die Vorlage in dieser Form ablehnen.

Petersburg, 22. Januar. „Slowo“ bringt heute die Auffehen erregende Nachricht, daß General Kuropatkin mit seinem ganzen Stabe nach den im Stössel-Prozess festgestellten Tatsachen gleichfalls dem Militärgericht übergeben werden wird. Er habe im Stössel-Prozess wesentlich falsche Aussagen gemacht, welche in direktem Widerspruch mit seinen Behauptungen an den Jaren stehen.

Moskovo.

Tanger, 22. Januar. Nach hier umlaufenden Gerüchten sollen die Franzosen bei Sattat eine Niederlage erlitten und 35 Tote und 35 Verwundete gehabt haben. Es heißt ferner, daß sie Sattat wegen Mangel an Munition hätten aufgeben müssen.

lokales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 24. Januar 1908.

§ (Die Reichstags-Ortswahl im Wahlkreise Pleß-Rybnik.) Wie wir bereits heute vormittag durch Extrablatt ver-

breiteten, hat die gestern stattgefundene Erstausswahl wie im Vorjahre mit dem Siege des polnischen Kandidaten geendet. Nach dem bisher vorliegenden Resultat (einige kleine Ortsschaften stehen noch aus, die jedoch nicht wesentlich dasfelbe ändern werden) haben Stimmen erhalten: Erbpriuz Viktor von Ratibor in Rauden (Reichspartei) 4802, Pfarrer Vaidol-Rablin (Zentrum) 2893, Pfarrer Waiba-Kelisch (Pole) 13551. — Wahlresultate aus den umliegenden Ortsschaften haben wir im heutigen Ertrablatt veröffentlicht. — In unserer Stadt haben von 971 Wahlberechtigten nur 341, also kaum 35%, ihr Wahlrecht ausgeübt, während im Vorjahre hier 576 Wähler zur Wahlurne schritten. Ueberhaupt sind diesmal im Wahlkreise ca. 8000 Stimmen weniger wie im Vorjahre abgegeben worden, das Interesse an der Wahl ist also diesmal ein bedeutend geringeres gewesen. — In der Stadt Sohrau erhielten: Pfarrer Vaidol 214, Erbpriuz von Ratibor 42, Pfarrer Waiba 84 Stimmen. Ein Stimmzettel war ungültig, da er aus rotem Papier bestand, worauf der Name des polnischen Kandidaten gedruckt war. — Schließlich teilen wir noch mit, daß diesmal wiederum der Sozialdemokrat Danisch kandidiert hat, welcher im Ganzen etwa 300 Stimmen erhielt.

§ (Hohe Ordensverleihung.) Dem Geheimen Oberregierungsrat und vortragenden Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Herrn Szyskowitz in Berlin, einem Bruder des Kaufmanns Herrn E. Szyskowitz hieselbst, ist der Rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

§ (Der Verein kath. Kaufleute und Gewerbetreibende) hielt am Sonntagabend im Hotel „zur Post“ seine General-Verammlung ab, welche vom Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Sollorz, mit dem kath. Grube eröffnet wurde. Zunächst fand die Rechnungslegung für das abgelaufene Vereinsjahr statt. Nach Nichtigbefund derselben wurde dem Rentanten, Herrn Kaufmann Stachel, dankend Entlastung erteilt. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Herr Kaufmann Sollorz, 2. Vorsitzender Herr Kaufmann Fizia, 1. Schriftführer Herr Kaufmann Pillar, 2. Schriftführer Herr Maler und Kassierer Kurda, Rentant Herr Kaufmann Stachel. — Beschlossen wurde, am Sonntag den 2. Februar, abends 8 Uhr ein Faschingsvergügen im Saale des Hotels „zur Post“ zu veranstalten, bestehend aus Konzert, Festsessen und Tanz.

§ (Die hiesige Spielvereinigung) hielt am Mittwoch, den 22. d. M., in Nawroths Hotel ihre ordnungsmäßige Generalversammlung ab. Der bisherige 2. Vorsitzende des Vereins, Herr Rektor Hartmann, eröffnete dieselbe mit einem dreifachen Hoch auf unseren Kaiser. Zunächst wurde die Rechnungslegung pro 1907 vorgenommen und nach Nichtigbefund derselben dem bisherigen Rentanten, Herrn Hauptlehrer Grzesik-Mogojna, dankend Entlastung erteilt. Daran schlossen sich die Berichte über die Tätigkeit des Vereins, dann wurde die Vorstandswahl vorgenommen. Es wurden gewählt: Zum 1. Vorsitzenden Herr Rektor Hartmann, zum 2. Vorsitzenden Herr Hauptlehrer Grzesik, als Schrift- und Kassierwart Herr Lehrer Kolanoski, zum Spielwart Herr Lehrer Renelt, als dessen Stellvertreter Herr Lehrling Westphal-Oschin, zum Elwärter Herr Lehrer Sciul II, zu Beisitzern Herr Elisabeth Pillar, Herr Kaufmann Wylezol und Herr Walecki Sgler. Nach Erledigung vereinsgeschäftlicher Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

§ (Die Ortsgruppe Sohrau) des Deutschen Flottenvereins veranstaltete am 15. März einen Lichtbild-Abend. Im Anschluß daran findet eine Versammlung der Ortsgruppe statt.

§ (Besitzwechsel.) Herr Fleischermeister Karl Adamet II hat das in der Obervorstadt belegene, der verw. Frau Dorothea Maday gehörige Hausgrundstück nebst Scheune und 1 Morgen Acker für den Preis von 7000 M. käuflich erworben.

*** (Nichterbekanntliche Glückstörper.)** Von einer wichtigen Verbesserung der Glühstrümpfe, die ja immer noch gegen Erschütterungen und Stöße recht empfindlich sind, berichtet die Wochenchrift Englisly Mechanic.

Es ist danach einer Pariser Firma gelungen, die sogenannten seltenen Erden, die beim Gasglühlicht zur Verwendung kommen, durch Schmelzen im elektrischen Ofen in compacte Form zu bringen, ohne daß eine Beeinträchtigung ihres Ausstrahlungsvermögens stattfindet. Das neue Erzeugnis soll demnach unter der Bezeichnung „buissons ardents“ auf den Markt kommen. Der Name ist nach der buschartigen Form, in der die aus den Erden geformten Stäbchen angeordnet sind, gewählt worden, doch läßt das Material auch jede andere Form zu. Seine Widerstandsfähigkeit gegen Bruch wird als eine außerordentliche angegeben.

*** (Vom Landratsamt Zabrze.)** Die festerliche Einführung des zum Landrat des Kreises Zabrze gewählten Regierungsrats-Fors Dziel in sein Amt erfolgte gestern Mittag in einer Sitzung des Kreisrates durch den Regierungspräsidenten von Schwirin. Im Anschluß an die Einführung fand ein Diner im Bismarckzimmer des Kasinos der Donnersmarthütte statt.

*** (Pocken in Oberschlesien.)** In der Pockenbarade in Tarnowitz befinden sich zurzeit noch folgende Kranke, jedoch sämtlich auf dem Wege der Besserung: Frau Bäckermeister Wypol, Arbeiterfrau Kopper, Maurer Adamow aus Tarnowitz, der Bergmann Drzgoła aus Georgenberg und die beiden Kinder des Bergmanns Labus aus Radzichowau. Der in Alt-Neupien vorgekommene Erkrankungsfall bei einem Knaben hat sich nicht als echte Pocken erwiesen, weshalb die Entlassung aus der Isolierung verfügt wurde. Auch die im Deutshen Kreiskrankenhaus in Scharley untergebrachten sechs Pockenkranken aus dem Kreise Beuthen (Scharley 2, Drzgoła 3, Neuhofgrube 1) befinden sich auf dem Wege der Besserung. Mit dem Impfen der polnischen Arbeiter auf den Grenzgruben ist begonnen worden. — Bei einem einjährigen Knaben eines Arbeiters in Siemionow wurden einer amtlichen Meldung zufolge die schwarzen Pocken festgestellt.

*** (Die kleinste katholische Schule)** im ganzen Deutschen Reich ist wohl die zu Siehren bei Friedberg a. O.; denn sie zählt nur zwei Kinder, von denen das eine noch dem Lehrer gehört.

*** (Das Gesandnis auf dem Sterbebette.)** Aus Hohenkrie wird der „Oberschl. Btg.“ folgende aufsehenerregende Nachricht mitgeteilt: „Der irdischen Gerechtigkeit entgangen ist der am Sonntagabend ermordete Arbeiter Josef Raf, der auf seinem Sterbebette das vor etwa 20 Jahren an dem Bagawisser Werner-Dubertushütte verübten Mord eingestanden hat. W. ist f. Zt. in früher Abendstunden auf dem Nachhausewege von Beuthen an der Ecke des von der Deutshen Chaussee nach Adensbildgrube (auf Gopmühle) sich abweigenden Weges mit einem Stein schwer verletzt und dann erdroffelt worden. Mehrere der Täterschaft verdächtige Personen sahen in Untersuchungshaft, während der eigentliche Mörder bis jetzt unentdeckt blieb.“

*** (Der unerwischbare Sternickel!)** Zum zweiten mal entwichen ist der Raubmörder August Sternickel, über dessen erste Festnahme und Flucht wir berichtet haben. Dem Gendarmen Hille aus Wrenstedt entkommen, wurde er im Braunschweigischen wieder angehalten, schaffte sich aber den Beamten durch einen wuchtigen Stoß vom Leibe und entfloß abermals.

*** (Laßt die Kinder nicht allein!)** Bei dem Arbeiter Pfohl'schen Gehulenen in Haganau verbrannte in Abwesenheit der Frau das zweijährige Söhnchen des Ehepaares in der Wiege. Der Knabe war mit einem dreijährigen Schwesterchen allein zu Hause. Jedenfalls haben die beiden Kinder mit Streichhölzern gespielt, und dabei ist das Bettchen in Brand geraten. Der Knabe hatte sehr schwere Brandwunden erlitten und ist von dem Qualm, den die angebrannten Federbetten verurachten, erstickt. — Verbrannt ist in Abwesenheit der Eltern die 7jährige Tochter des Bergmanns Konstantin Kupoil in Nieder-Rudultau. Das Kind, das ohne Aufsicht gelassen worden war, hatte sich an der Feuerung zu schaffen gemacht und dabei haben sich die Kleider desselben entzündet. Als die Eltern die Wohnung betraten, fanden sie das Kind verbrannt vor.

*** (Lauten des Glücks.)** Der Hauptgewinn von 100 000 Mark in der Roten Kreuz-Lotterie fiel auf die Nr. 115732. Der Besitzer des Loses ist, wie berichtet, ein reicher Berliner Bankier, also einer, der es wirklich nicht nötig hatte. Unter den Lauten des Glücks zu leben hatten aber mehrere Beamte des Pöliner Telegraphenamts, die seit langen Jahren ein Viertel-

los der preussischen Klassenlotterie spielten. Als sie am Nachmittag des letzten Einlösungstages beim Lotterei-Einschmer die Erneuerung vornahmen wollten, wurde mitgeteilt, daß das verfallene Los verkauft sei. Das verfallene Los war das mit dem Hauptgewinn von 100 000 Mark gezogene.

*** (Das große Los unter der Makulatur.)**

Der erste Hauptgewinn der Mannheimer Jubiläumsausstellungslotterie, der, wie wir kürzlich meldeten, bisher nicht abgehoben wurde, ist nach Frankfurt a. M. gefallen; der glückliche Gewinner ist ein Maschinenmeister einer dortigen Druckerei; er hat aber lieber das Los, weil er glaubte, es sei wertlos, vor mehreren Tagen unter das Makulaturpapier geworfen, das kürzlich in verschiedenen größeren Posten von einigen auswärtigen Firmen angekauft und abgeholt worden ist. Der Vermiste glaubt feststellen zu können, daß sich das Los in einem Waggon Stampfpapier befand, der am 17. d. M. an die Adresse eines in Oberstadt bei Darmstadt domicillierenden Geschäftshaus abgegangen ist.

*** (Einrichtungen in Schlesien.)** In den letzten 5 Jahren wurden in Preußen im ganzen 79 Verbrecher hingerichtet und zwar 70 männliche und 9 weibliche. Die meisten Hinrichtungen fielen auf die Provinz Schlesien, wo 11 Männer und eine Frau unter dem Richtbeil endeten.

*** (Mit 30,000 Mark Vermögen — verhungert.)** Freiwillig ist dieser Tage in Frauenhausen ein alleinstehendes Fräulein namens Krause verhungert. Nach amtlichen Feststellungen verfügte Fräulein Krause über ein Vermögen von 30,000 Mark, das mangels Erben dem Staate zufallen dürfte.

Kybnitz, 24. Januar. In einer Ringofen-zegelei wurden vorgestern 3 galizische Arbeiter tot aufgefunden. Sie hatten während der Nacht dort Unterschlupf gesucht und sind an Kohlen-gas erstickt. Ihre Persönlichkeit ist noch nicht bekannt.

Ples, 23. Januar. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde Baumeister Richard Affer zum Vorsitzenden, Kaufmann Bieschowsky zu dessen Stellvertreter, tüftl. Baumeister Schinert zum 1. und Buchhändler Foley zum 2. Schriftführer gewählt.

Ples, 23. Januar. Eine stürmische polnische Wahlversammlung, zu welcher jedem Nichtpolen der Zutritt streng verwehrt war, fand am Sonntage für die Wähler des Kreises Ples-Nybstatt statt. Abgeordneter Kortjan sprach über das Gängelungsgesetz, wandte sich in seiner stürmischen Weise gegen die Kataklyfen, die Regierung, das Zentrum, indem er besonders betonte, daß es nie gelingen werde, die Polen für die deutsche Sache zu gewinnen, ihr Herz zu erobern. — Darauf stellte sich der neue Polenkandidat, Pfarrer Waiba, den Wählern vor, indem er sein polnisch-nationales Kriegsprogramm entwickelte. — Dasselbe deckt sich ganz mit dem seines Vorgängers, des Pfarrers Skowronski. Nach einer Wahlbelehrung durch Nebaktur Dombel wurde die Versammlung mit „Niedr!“-Rufen für den neuen Kandidaten geschlossen.

Beuthen Os., 23. Januar. Im Schlafhaus II bei Königshütte wurde bei einem Bergmann der Gräfin Laura-Grube Genickstorte festgestellt. Der Ertrankte wurde in das Knappschaftsblazarett nach Königshütte gebracht und die mit ihm in Verbindung gekommenen Personen unter Verwahrung gestellt.

Beuthen Os., 23. Januar. Eine wohlverdiente Ehreung ist zur Feier des Ordensfestes dem Grenzkommissar Polizeirat Wähler durch Verleihung des Roten Adlerordens zuteil geworden. Polizeirat Wähler steht seit 17 Jahren im Dienste der königlichen Regierung und hat sich in hervorragender Weise während der russischen Revolutionszeit verdient gemacht, da er der hiesigen Grenzbevölkerung bei den ihr im Verkehre mit dem Nachbarreiche zugefügten mancherlei Gefahren und Unannehmlichkeiten den kräftigen Schutz angedeihen ließ. — Eine Glühwundstunde, die aus Stinkholz gefertigt war, fand der Häuer Josef Dudel von der Crophosgrube an den Kaiser. Die Karte war von dem einfachen Manne geschmackvoll ausgeführt und fand beim Kaiser lobende Anerkennung. Am Montag traf vom Hofmarschallamt ein kaiserliches Dankschreiben ein und als Geschenk für die mühevollen Arbeit eine kostbare goldene Busenadel. — Der Arbeiter Bodatorz aus Bobrek hatte im Streit mit dem Restauranten Bidel diesen mit dem Messer zweimal in die Brust gestochen. Die Strafkammer verurteilte ihn zu zwei Jahren Gefängnis.

Groß-Strehlitz, 23. Januar. In der ersten diesjährigen Stadtverordnetenversammlung

wurde, nachdem die Einführung der neu- und wiedergewählten Stadtvorordneten stattgefunden hatte, zum Stadtverordnetenrathes Justizrat Faltau und zum Stellvertreter Fabrikbesitzer Louis Frankel gewählt.

Sognau, 23. Januar. Dienstag früh 5 Uhr 35 Minuten fuhr der Personenzug 456 von Gschob kommend bei der Einfahrt auf Gleis 3 auf eine auf diesem Gleise stehende Maschine mit Packwagen auf. Die Maschine und der Packwagen entgleisten und wurden stark beschädigt. 11 Reisende und 3 Bahndienstleute wurden verletzt. Die Verletzungen sind Kopfwunden und Hautabkürfungen.

Vermischtes.

— Die Ueberführung der Frau v. Schönebeck nach der Provinzialirrenanstalt Kortau bei Allenstein ist erfolgt. Da Frau v. Schönebeck zweifellos als Geugin für die Hauptverhandlung gegen den Hauptmann v. Goeben in Betracht kommt, so ist wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Verhandlung gegen v. Goeben bis zur Entscheidung über den Geisteszustand der Frau v. Schönebeck hinausgeschoben werden wird. Frau v. Schönebeck war in der ersten Zeit ihrer Unterbringung ruhig und gefaßt, doch zeigte sie in den letzten Tagen ein sehr gereiztes Wesen, sie brachte allerlei Wünsche vor, die nach der Hausordnung nicht erfüllt werden konnten. Dieser Zustand war vermuthlich unter anderem darauf zurückzuführen, daß der Untersuchungsrichter am Landgericht Allenstein, Landrichter Krieger die Anzahl der Besucher, die die Inhaftierte täglich erhielt, wesentlich einschränkte.

— Hauptmann v. Goeben in der Irrenanstalt. Die Frau Major v. Schönebeck wird auch Hauptmann v. Goeben, der Mörder des Majors v. Schönebeck in einer Irrenanstalt beobachtet werden. Donnerstag abend 5 $\frac{1}{2}$ Uhr war der Hauptmann v. Goeben zur Beobachtung seines Geisteszustandes aus dem Militärirrenhause der Provinzialirrenanstalt Kortau zugeführt worden, wo bereits Frau v. Schönebeck untergebracht ist.

— Dreifacher Schwermörder. Eines der grausamsten Verbrechen, das seit Jahren in Oesterreich vorgekommen ist, war der in der Nacht zum 12. Dezember 1903 verübte dreifache Mord an den Schwestern Ottilie, Henriette und Augustine Krißke, Töchtern einer im Botenwald wohnenden Witwe. Die drei Mädchen wurden in dem Häuschen der Witwe, die durch ein fingiertes Telegramm weggelockt worden war, in bestialischer Weise ermordet. Schon damals bezeichnete die Volkstimme den Bruder der Ermordeten, Johann Krißke, als den Täter; mangels zureichender Belastungsmomente konnte die Staatsanwaltschaft jedoch gegen ihn nicht vorgehen. Eine Reihe auffälliger Umstände, die allmählich zutage traten, haben nunmehr nach über vier Jahren doch zur Verhaftung des Bruders geführt. Der Verhaftete, der 26 Jahre alt ist, soll die Tat begangen haben, um sich in den Alleinbesitz des Häuschens in Botenwald zu setzen.

— Zum Tode verurteilt. Der achtzehnjährige Fuhrmann Emil Thoben aus Ansb., der am 12. Dezember v. J. in Lorry die achtjährige Frau Douet und ihren Sohn ermordet und beraubt hat, ist von dem Meier Schwurgericht wegen Raubmordes zum Tode verurteilt worden.

— Berlin, 23. Januar. Dienstag früh erhängte die Polizeikommission Schreders ihre beiden 2 und 11 Jahre alten Kinder und sich selbst. Der Grund zu der Tat soll in der Trunksucht des Mannes liegen.

— Rahnstorf, 23. Januar. Heute früh fanden Arbeiter, die sich von Rahnstorf nach den Berliner Wasserwerken begaben, den kgl. Förster Schwarzenstein der kgl. Försterei am Miggelsee in lebender Stellung an der Schaufsee, am Rande eines Wachholdergebüsches als Leiche. Der Tote hatte mehrere Schußwunden am linken Bein. Das Gewehr fehlte. Die Tat muß in früher Nacht geschehen sein, da der Körper schon völlig erkaltet war.

— Berlin, 22. Januar. Die gestrigen Arbeitslosenversammlungen, die einen ruhigen Verlauf nahmen, haben im Laufe des Nachmittags in der Nähe des Reichstagsgebäudes leider doch zu ersten Zwischenfällen und zu einem blutigen Zusammenstoße der Demonstranten mit der Polizei geführt. Eine amtliche Meldung hierüber besagt: Auf dem Schiffbauerdamm gegenüber dem Reichstag kam es am Dienstag nachmittag gegen 4 Uhr zu einem Zusammenstoß zwischen Arbeitslosen und der Polizei, die von einem Theaterneubau mit Biegeln beworfen

wurde. Vertikale und Fußpolizei gingen mit blanker Waffe gegen die etwa 2000 Personen zählende Menge vor, wobei eine Anzahl am Kopfe verwundet wurde.

— Offenbach, 24. Januar. Der 21 Jahre alte Kaufmann Biel, der kürzlich einen anderen jungen Kaufmann erschoss, gestand in der Untersuchungshaft ein, seinen bisherigen Chef um etwa 170 000 M. betrogen zu haben.

— Straßburg (Els.), 23. Januar. Beim Schlittschuhlaufen auf dem Kanal sind Leutnant Straub vom Pionier-Batl. 19 und die Tochter des hiesigen Arztes Hille eingebrochen und ertrunken.

— Mailand, 23. Januar. Die Persönlichkeiten der bisher unter den Trümmern hervorgezogenen, bei dem Eisenbahnunglück bei Aquabella ums Leben gekommenen, deren Zahl jetzt est beträgt, sind festgestellt. Ausländer sind nicht darunter. Der Zugverkehr ist nicht unterbrochen; der Zug nach Rom konnte seine Fahrt fortsetzen. Schachtmalster Carcano und die Senatoren, die diesen Zug benutzten, haben sich eifrig an der Leitung der Aufräumungsarbeiten beteiligt. Für die Katastrophe verantwortlich zu machen ist ein Weichensteller, der sofort flüchtete und jetzt schriftlich verfolgt wird.

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.

Am 17. Januar dem Schmiedemeister Wilhelm Pallowski ein Sohn; am 18. dem Mühlenarbeiter Joseph Datermann ein Sohn.

Geschlechtszugen.

Am 20. Januar der Maurer Paul Schmitz aus Pallowitz und die unverheiratete Dienstmagd Thelma Kulla von hier.

Sterbefälle.

Am 17. Januar die Rentenempfängerin Frau Rosalie Jondro, geb. Sedowicz, 65 Jahre alt; ein todtgeborenes Kind männlichen Geschlechts; am 21. Paul, Sohn des Hülfsweihenstellers Paul Mathis, 13 Tage alt; am 23. der Schuhmachermeister Franz Densel, 68 Jahre alt; die Ortsarme Marie Malcherowitz, 89 Jahre alt.

Bekanntmachung.

Die geehrte Bürgerchaft wird ersucht, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, **Montag, den 27. Januar cr.,** recht zahlreich zu **flagen** und abends zu **illuminieren.**

Sohrau O.S., den 24. Januar 1908.

Der Magistrat.

Nrlich.

Bekanntmachung.

Der Entwurf zum Stat 1908 liegt zur Einsicht in der Räumerei-Kasse vom **25. Januar bis 1. Februar cr.** während der Dienststunden aus.

Sohrau O.S., den 24. Januar 1908.

Der Magistrat.

Nrlich.

Bekanntmachung.

Der Verteilungsplan des Jagdpachtgeldes für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1908 liegt in der hiesigen Räumerei-Kasse vom **22. Januar bis 5. Februar** incl. zur Einsicht der Jagdgenossen aus.

Gegen den Verteilungsplan ist binnen 2 Wochen nach Beendigung der Auslegung Einspruch bei dem unterzeichneten Jagdvorsteher zulässig.

Sohrau O.S., den 20. Januar 1908.

Der Jagdvorsteher.

Nrlich.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 25 der Wehrordnung vom 22. November 1888 mit § 10 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 werden hiermit alle in den Jahren

1886, 1887 und 1888

geborene, in Sohrau O.S. domicilberechtigte oder sich hierorts aufhaltende Militärpflichtige aufgefordert, sich behufs Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle in der Zeit vom **15. Januar bis 1. Februar 1908** im hiesigen Stabssekretariat in den Vormittagsstunden melden.

Militärpflichtige, welche sich noch nie vor einer Ersatzbehörde gestellt haben und außerhalb der Stadt Sohrau geboren sind, haben ihre Geburtscheine, welche kostenfrei sind, mit zur Stelle zu bringen, alle übrigen Militärpflichtigen aber die im ersten Militärpflichtjahr erhaltenen Lösungsscheine vorzulegen.

Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach den gesetzlichen Bestimmungen angemeldet haben, zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder pp. die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Die Unterlassung der vorgeschriebenen Meldungen ist nach § 23 al. 11 der Wehrordnung mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.

Sohrau O.S., den 9. Januar 1908.

Der Magistrat.

Nrlich.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs

findet

am Montag, den 27. d. Mts., vormittags 10 Uhr

in unserer Synagoge

Festgottesdienst

statt.

Der Vorstand der Synagogengemeinde.



Heute früh 4 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach längerem Krankenlager, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, mein lieber Gatte, unser guter unvergesslicher Vater, Bruder, Schwiegervater und Grossvater,

der Schuhmachermeister

Franz Hensel

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bittend, zeigen dies tiefbetrübt an

Sohrau O.-S., den 23. Januar 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonnabend den 25. d. M., vormittags 10 Uhr.

Kath. Bürger-Verein.

Unter langjähriges Mitglied,

Herr Schuhmachermeister

Franz Hensel

ist gestorben.

Behufs Erweisung der letzten Ehre versammelt sich die Mitglieder morgen **Sonnabend, vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr** im Vereinslokale.

Der Vorstand.

Mein Hausgrundstück nebst conc. Schmiede

beabsichtige ich per 1. April cr. zu verpachten oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

verw. Anna Oppawsky.

Pianos

am billigsten direkt aus der Fabrik Leichteste Bedingungen. Hoher Barabbatt. Sichere Garantie. Katalog frei.

— Anerkannt hervorr. Fabrikat. —

A. Schütz & Co. Pianofortefabrik

mit Dampftrieb gegr. 1870

Brieg Bez. Breslau

Fabriklager: Gleiwitz, Wilhelmstr. 57.

Harmoniums v. 60 Mk. an.

Gelegenheitskäufe!

Kath. Bürger-Verein.

Montag den 27. d. M., abends 8 Uhr:

Familienabend

zur Feier des Geburtstages
Sr. Majestät des Kaisers
im Vereinslokale.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein.

Die Mitglieder werden erlucht, zufolge Einladung am Familienabend des kath. Bürger-Vereins

Montag, den 27. d. Mts., abends 8 Uhr
im Hotel „Germania“ sich recht zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.



Freiw. Feuerlösch- u. Rettungs-Verein Sohrau D.-S.

Dienstag, den 1. Februar,
nachmittags 5 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale (Hotel Germania.)

Tages-Ordnung:

- 1) Annahme des neuen Statuts.
- 2) Jahresbericht.
- 3) Rechnungslegung.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.

Von abends 8 Uhr ab:

Tanzfränzchen

im Saale des Germaniahotels.

Der Vorstand.

Der betreffenden Dame
für die freundliche Aufklärung meinen tief-
gefühltesten Dank.

Franz Hensel jr.

Verloren

wurde ein Portemonnaie mit einigem Geld-
inhalt und einem goldenen Damenring.
Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe
gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.
abzugeben.

Brillanten

blühend schönen Teint, weiße, sammetweiche Haut,
ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendfrisches
Aussehen erhält man bei tägl. Gebrauch der echten

Stedenpferd-Lilienmisch-Seife

von Bergmann & Co., Nadebeul
mit Schutzmarke: Stedenpferd.
à St. 50 Pf. bei Franz Pillar und in der
Adlerapotheke.

In meinem Neubau, Schützenstraße, ist

der Laden

nebst Wohnung (2 Stuben und Küche), für
jedes Geschäft geeignet, zu vermieten und 1.
April cr. zu beziehen.

A. Hettmann.

Husten

Wer

seine Gesundheit liebt, befreitigt ihn.
5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den
hilfsbringenden Erfolg von

Kaiser's

Brust-Caramellen

feinschmeckendes Malz-Extract.

Wirklich erprobt und empfohlen gegen Husten,
Heiserkeit, Catarrhe, Verschleimung, Nervenkatarrh,
Krampf- und Keuchhusten.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extract Flasche
90 Pfg.

Weibes zu haben in Sohrau bei:
Paul Heilig. Joh. Kuss.

Zur Vorfeler des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

Sonntag, den 26. Januar cr., abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Antreten der Vereine

Krieger-Verein, Schützengilde, Männer-Gesang-Verein, Kath. Bürger-Verein, Freiw. Feuerlösch-
u. Rettungs-Verein, Kath. Gesellen-Verein und Turn-Verein
vor dem Hotel „Germania“

zum Zapfenstreich.

Aufschließend **Kommers** im „Germania“-Saale,
zu dem auch alle anderen patriotisch denkenden Mitbürger aufgefordert werden.

Zum Kirchgang am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers

Montag, den 27. Januar cr.

versammeln sich die Vereine um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags in ihren Vereinslokalen und zwar:
Krieger-Verein (Brauer's Gasthaus), Schützengilde und Männer-Gesang-Verein (Hotel „zur
Post“), Kath. Bürger-Verein, Freiw. Feuerlösch- u. Rettungs-Verein, Kath. Gesellen-Verein
und Turn-Verein, letztere sämtlich im Hotel „Germania“.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen erluchen

Die Vorstände.

Bekanntmachung.

Das zur Schuhmachermeister Josef Fusson'schen Konkursmasse von Sohrau
D.-S. gehörige Warenlager, bestehend aus

Schuhwaren, Lederabfall, sowie Marktkästen
und Stand nebst Handwagen und eine Schuh-
machernähmaschine,

sollen im Ganzen meistbietend verkauft werden.

Der Taxwert beträgt insgesamt 175,60 Mk. Schriftliche Angebote sind bis
Dienstag, den 28. d. M., mittags 12 Uhr an den Unterzeichneten zu richten.
Das Lager und die Taxe können werktäglich nach vorheriger Anmeldung bei dem
Unterzeichneten besichtigt werden.

Sohrau D.S., den 23. Januar 1908.

Der Konkursverwalter.

Florian Kizia.

Räumungs-Ausverkauf!

Infolge Todesfall meines Mannes werde ich, um mein großes Lager in

Boxkalf Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhen

(alle Arten in hell und dunkel)

zu räumen,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

verkaufen, und bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

verw. Anna Spika,

Schuhwarenlager (Ring.)

Tüchtige Vertreter suchen wir unter sehr günstigen Bedingungen für unsere vorzögl. Fahrräder m.
2 $\frac{1}{2}$ Jahr, prima Nähmaschinen m. 6 Jahr Garantie. Centrifugen-,
Wasch-, Wring-, Mangel-, Buttermaschinen, Phonographen u. Sprechmaschinen mit voller
Garantie zu außerordentlich billigen Preisen.

„Spurt“ Maschinen- u. Fahrradwerke G. m. b. H.

Berlin N. 24.

Zur gest. Beachtung!

Einem hochwohlhobl. Publikum von Sohrau
und Umgegend, sowie Vereinen und Gastwirten
die ergebene Mitteilung, daß ich

leihweise Sprechapparate

mit neuesten Platten

gegen mäßige Gebühr abgebe.

Gleichzeitig empfehle für Restaurants, Etablisse-
ments, Saalbesitzer und Cafés eine hervor-
ragende originelle Neuheit, ein

Sprech-Automobil

„Prinz Heinrich“

Ößf! Ößf! Geschl. geflücht. Ößf! Ößf!
welches in einem hiesigen Hotel zur Ansicht
ausspielt.

Hochachtend

S. Berger,

Inh. H. Schleier, Sohrau D.S.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt in
P. Hunold's Stadtbuchdruckeret.

Bum Kostümfest

des kath. Lehrervereins
beabsichtige ich eine größere Anzahl

Kostüme kommen zu lassen
und bitte um rechtzeitige Aufträge.

S. Berger, Inh. H. Schleier.
Sohrau D.S.

Osram-Lampen

(Glühlampen mit 75 $\frac{1}{10}$ Stromersparnis)

sind wieder eingetroffen.

S. Berger, Inh. H. Schleier.
Sohrau D.S.

Plüß-Stauffer-Kitt

unübertroffen zum Richten zerbrochener
Gegenstände.

Zu haben in

P. Hunold's Buchhandlung.